

# Protokoll

der Sitzung vom

**15. Januar 2004**

im Rathaus Freiburg

**Vorsitz: Adolphe Gremaud, Präsident**

Anwesend: 120 Verfassungsrätinnen und Verfassungsräte.

Entschuldigt: Isabelle Joye, Nicole Monney, Lisbeth Spring-Sturny, Cédric Bossart, Laurent Chassot, Joseph Eigenmann, Vincent Jacquat, Niklaus Mäder, André Schoenenweid, Claude Schorderet, Olivier Suter.

## **1. Eröffnung der Sitzung, Einsetzung des neuen Präsidenten und Mitteilungen**

**Rose-Marie Ducrot**, erste Vizepräsidentin, eröffnet die Sitzung um 08.40 Uhr. Sie überlässt ihren Platz sofort dem Präsidenten 2004, Adolphe Gremaud.

*Beifall.*

**Erika Schnyder** überreicht im Namen der Gemeinde Villars-sur-Glâne dem neuen Präsidenten einen Blumenstrauss und lädt alle herzlich zum Aperitif ein, der heute Abend um 19 Uhr organisiert wird.

*Beifall.*

**Der Präsident** dankt der Gemeinde Villars-sur-Glâne, den Mitgliedern des Verfassungsrats, dem Präsidenten 2003, Christian Levrat, sowie den Vizepräsidentinnen. Er ruft die Bedeutung der Arbeiten des Rates in Erinnerung, vor allem jetzt, da unsere Gesellschaft nicht immer richtig weiss, wohin sie sich entwickelt.

*Beifall.*

**Der Präsident** geht zu den Mitteilungen über, namentlich, um die Verfahrensweise der dritten Lesung (siehe Dokument "Dritte Lesung – Verfahrensweise") in Erinnerung zu rufen: Text von Art. 53 Abs. 3 der Geschäftsordnung; Reihenfolge der Diskussion; Möglichkeit, die Diskussion zu andern Anträgen als jenen der ersten und zweiten Lesung zu eröffnen (Vorgehen); Änderungen der Redaktionskommission, die grundsätzlich auf den Text der ersten Lesung übertragen werden, wenn schlussendlich dieser gewählt wird; ausgeteilte

Listen mit den direkten Änderungen durch die Redaktionskommission, die im Plenum immer bestritten werden können; logische Folge für die Nummerierung der Abstimmungen; zusätzliche Fehlerangaben zu den Synopsen – alle Fehler sind in diesem Protokoll festgehalten; im Vorentwurf “Stand am 19. Dezember 2003” sind keine Fehler festgestellt worden; Farben für die Abstimmungen der dritten Lesung (grün für den Text der zweiten Lesung und rot für den Text der ersten Lesung).

## 2. Einzelberatung der Artikel des Vorentwurfs (zweite Lesung)

### PRÄAMBEL

**Bernadette Hänni** eröffnet die Diskussion zur Präambel.

**Monika Bürge-Leu** stellt ihren Antrag (leichte Änderung im deutschen Text): [neuer Text für die zweite Zeile] “die wir an Gott glauben oder unsere Werte aus anderen Quellen schöpfen” [+ dritte Zeile: “vor” durch “gegenüber” ersetzen].

**Christian Seydoux** stellt seinen Antrag:

~~Nous, Le peuple du canton de Fribourg,~~

~~Croyant croyant~~ en Dieu ou puisant ~~nos ses~~ valeurs à d’autres sources,  
~~Conseients conscient~~ de ~~notre sa~~ responsabilité envers les générations futures,  
~~Désireux désireux~~ de vivre ~~notre sa~~ diversité culturelle dans la compréhension mutuelle,  
~~Déterminés déterminé~~ à bâtir une société ouverte, prospère et solidaire, garante des droits fondamentaux et respectueuse de l’environnement,

~~Nous nous donnons se donne~~ la présente Constitution.

~~Wir, d~~Das Volk des Kantons Freiburg,

im Glauben an Gott oder an eine andere Quelle ~~unserer seiner~~ Werte,  
im Bewusstsein ~~unserer seiner~~ Verantwortung vor den zukünftigen Generationen,  
im Willen, ~~unserer seine~~ kulturelle Vielfalt im gegenseitigen Verständnis zu leben,  
im Bestreben, an einer offenen, dem Wohlergehen und der Solidarität verpflichteten Gesellschaft zu bauen, welche die Grundrechte garantiert und die Umwelt achtet,

~~geben uns gibt sich~~ folgende Verfassung:

**Claudine Brohy** stellt ihren Antrag: “Le Peuple fribourgeois se donne la Constitution que voici.”/“Das Freiburger Volk gibt sich folgende Verfassung:”

**Bernadette Hänni** stellt ihren Antrag:

~~Nous, Le peuple du canton de Fribourg,~~

~~Croyant en Dieu ou puisant nos valeurs~~ Puisant ses valeurs en Dieu ou à d’autres sources,  
~~Conseients Conscient~~ de ~~notre sa~~ responsabilité envers les générations futures,  
~~Désireux de vivre notre sa~~ diversité culturelle dans la compréhension mutuelle,  
~~Déterminés à bâtir une société ouverte, prospère et solidaire, garante des droits fondamentaux et respectueuse de l’environnement,~~

~~Nous nous donnons~~ Se donne la présente Constitution:

~~Wir, d~~Das Volk des Kantons Freiburg,

~~im Glauben an Gott oder an eine andere Quelle unserer Werte,~~ das seine Werte aus Gott oder anderen Quellen schöpft.  
im Bewusstsein ~~unserer seiner~~ Verantwortung gegenüber den zukünftigen Generationen,  
im Willen, ~~unserer seine~~ kulturelle Vielfalt im gegenseitigen Verständnis zu leben,

im Bestreben, an einer offenen, dem Wohlergehen und der Solidarität verpflichteten Gesellschaft zu bauen, welche die Grundrechte garantiert und die Umwelt achtet,

*geben uns sich folgende Verfassung:*

Im Namen der SP-Fraktion unterstützt **Christian Moullet** den Antrag von Christian Seydoux.

Im Namen der CVP-Fraktion unterstützt **Daniel de Roche** den Text der ersten Lesung. Er widersetzt sich dem Antrag von Bernadette Hänni. Er ruft in Erinnerung, dass der Antrag von Claudine Brohy bereits abgelehnt worden ist.

Im Namen der FDP-Fraktion unterstützt **Denis Boivin** den Text der ersten Lesung.

Im Namen der SVP-Fraktion tut **Pierre-André Liniger** dasselbe.

Im Namen der Öff.-Fraktion bekämpft **Félicien Morel** den Antrag von Claudine Brohy und unterstützt jenen von Christian Seydoux.

Im Namen der OL-Fraktion unterstützt **Michel Bavaud** den Antrag von Christian Seydoux.

Im Namen der CSP-Fraktion unterstützt **Peter Jaeggi** den Text der ersten Lesung.

**Daniel de Roche** präzisiert, dass der Text der ersten Lesung nicht einen Kompromiss sondern einen Konsens darstellt.

**Fabienne Tâche** ruft in Erinnerung, dass der Antrag von Christian Seydoux bloss eine redaktionelle Änderung der ersten Lesung ist.

**Antoinette de Weck** erklärt, dass das “Wir” Sinn macht, da der Glaubensakt individuell ist.

**Nicolas Grand** lässt sich vom Antrag von Christian Seydoux verführen.

**Claude Schenker** schliesst sich Antoinette de Weck an.

**Daniel de Roche** unterstreicht, dass man den Glauben auch in der Gemeinschaft lebt.

Da sein vorgeschlagenes Verfahren nicht bestritten wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung. Er stellt den *deutschsprachigen* Text der ersten Lesung dem Antrag von Monika Bürge-Leu gegenüber.

*Der Antrag von Monika Bürge-Leu wird mit 85 zu 16 Stimmen, bei 12 Enthaltungen, angenommen.*

**Der Präsident** schreitet zur nächsten Abstimmung. Er stellt den Antrag von Bernadette Hänni jenem von Christian Seydoux gegenüber.

*Der Antrag von Christian Seydoux wird mit 84 zu 20 Stimmen, bei 9 Enthaltungen, angenommen.*

**Der Präsident** schreitet zur nächsten Abstimmung. Er stellt den Antrag von Christian Seydoux dem Text der ersten Lesung gegenüber.

*Der Text der ersten Lesung wird mit 71 zu 39 Stimmen, bei 4 Enthaltungen, angenommen.*

**Der Präsident** schreitet zur nächsten Abstimmung. Er stellt den Antrag von Claudine Brohy dem Text der ersten Lesung gegenüber.

*Der Antrag von Claudine Brohy wird mit 85 zu 23 Stimmen, bei 5 Enthaltungen, abgelehnt.*

*Die Präambel wird in zweiter Lesung mit dem gleichen Text wie in der ersten Lesung angenommen. Da der Antrag von Monika Bürge (angenommen) bloss redaktioneller Art ist, gibt es für die Präambel keine dritte Lesung.*

## *XI. TITEL*

### *Schlussbestimmungen*

#### *Art. 160 Inkrafttreten und Aufhebung bisherigen Rechts*

*Da das Wort nicht verlangt wird, ist Art. 160 in zweiter Lesung mit dem gleichen Text wie in der ersten Lesung angenommen.*

#### *Art. 161 Übergangsrecht*

##### *a) Grundsätze*

**Claude Schenker** stellt den Antrag der CVP-Fraktion (Änderung des Titels; “droit transitoire” an Stelle von “transition”).

**Frédéric Sudan** und **Antoinette de Weck** können diesem Antrag folgen.

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung.

*Der Antrag der CVP-Fraktion wird mit 102 zu 3 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, angenommen.*

*Art. 161 ist in zweiter Lesung mit der Änderung gemäss Antrag der CVP-Fraktion angenommen.*

*N.B.: Art. 162 in Sachen Mutterschaft ist bereits an zwei Lesungen beraten worden.*

#### *Art. 163 [Übergangsrecht*

##### *b) Besondere Bestimmungen]*

##### *2. Ausübung der politischen Rechte und Wählbarkeit (Art. 53 und 146)*

*Da das Wort nicht verlangt wird, ist Art. 163 in zweiter Lesung mit dem gleichen Text wie in der ersten Lesung angenommen.*

#### *Art. 164 [Übergangsrecht*

##### *b) Besondere Bestimmungen]*

##### *3. Hängige Verfassungsinitiativen (Art. 45 ff. und 113)*

*Da das Wort nicht verlangt wird, ist Art. 164 in zweiter Lesung mit dem gleichen Text wie in der ersten Lesung angenommen.*

#### *Art. 165 [Übergangsrecht*

##### *b) Besondere Bestimmungen]*

##### *4. Grosser Rat und Staatsrat*

*Da das Wort nicht verlangt wird, ist Art. 165 in zweiter Lesung mit dem gleichen Text wie in der ersten Lesung angenommen.*

*Art. 166 [Übergangsrecht*

*b) Besondere Bestimmungen]*

*5. Richterliche Gewalt, Staatsanwaltschaft und Justizrat*

**Frédéric Sudan** erklärt, dass sich gewisse Mitglieder des Verfassungsrats gefragt haben, ob der vorgeschlagene Übergang die richtige Lösung ist. Vorläufig unterstützt die Kommission 4 weiterhin den Art. 166.

**Philippe Vallet** unterstreicht, dass er keinen Antrag zu dieser Bestimmung gestellt hat. Er ruft deren Ablauf in Erinnerung. Er gibt an, dass die Substituten des Staatsanwalts gegenwärtig für eine unbestimmte Dauer bezeichnet sind und dass die Magistraten der ersten Instanz nicht gegen das Risiko einer Nichtwiederwahl versichert sind. Diese Probleme werden bei der Inkraftsetzung der Verfassung gelöst werden müssen.

*Da das Wort nicht mehr verlangt wird, ist Art. 166 in zweiter Lesung mit dem gleichen Text wie in der ersten Lesung angenommen.*

*Art. 167 [Übergangsrecht*

*b) Besondere Bestimmungen]*

*6. Friedensgerichte (Art. 138)*

Im Namen der FDP-Fraktion beantragt **Peter Bachmann** die Streichung dieser Bestimmung.

**Bernadette Hänni** unterstützt diesen Streichungsantrag.

**Philippe Vallet** ruft die Entwicklung dieser Bestimmung, die er unterstützt, in Erinnerung.

**Philippe Wandeler** beantragt ebenfalls die Beibehaltung dieser Bestimmung.

**Joseph Buchs** meint, dass diese Bestimmung nicht verfassungswürdig ist.

**Patrik Gruber** widersetzt sich dem Streichungsantrag.

**Pierre-André Liniger** dagegen, unterstützt ihn.

**Nicolas Grand** meint, dass diese Bestimmung beizubehalten ist.

**Denis Boivin** unterstützt die Bestimmung weiterhin, auch wenn sie seiner Meinung nach die Lage nicht grundsätzlich verändern wird.

**Frédéric Sudan** meint weiterhin, dass man auf diese Bestimmung verzichten kann.

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung.

*Der Streichungsantrag der FDP wird mit 58 zu 48 Stimmen, bei 4 Enthaltungen, angenommen.*

**Peter Bachmann** unterstreicht die Bedeutung der von den Friedensgerichten geleisteten Arbeit.

*Art. 167 ist in zweiter Lesung gestrichen.*

*Art. 168 [Übergangsrecht*

*b) Besondere Bestimmungen]*

*7. Gemeinden (Art. 54 bis 56 und 144 bis 151)*

*Da das Wort nicht verlangt wird, ist Art. 168 in zweiter Lesung mit dem gleichen Text wie in der ersten Lesung angenommen.*

*N.B.: Die in erster Lesung verabschiedete Übergangsbestimmung zu den Verwaltungskreisen (Art. 169) ist in zweiter Lesung gestrichen worden. Sie wird in dritter Lesung endgültig geregelt.*

### **3. Nominalabstimmung zum ganzen XI. Titel**

**Der Präsident** schreitet zur Nominalabstimmung zum ganzen XI. Titel (Art. 160 bis 168).

*Der XI. Titel wird (in zweiter Lesung) mit 104 zu 3 Stimmen, bei 3 Enthaltungen, angenommen.*

*Die Nominalliste der Abstimmungen wird diesem Protokoll beigelegt.*

### **4. Einzelberatung der Artikel des Vorentwurfs (dritte Lesung)**

*N.B.:*

*(1) Art. 53 der Geschäftsordnung des Verfassungsrats: “<sup>1</sup> Der Verfassungsentwurf ist Gegenstand von mindestens zwei Beratungen. <sup>2</sup> Ergeben sich Differenzen zwischen der ersten und der zweiten Lesung, so findet eine dritte Lesung statt. <sup>3</sup> In der dritten Lesung wird der Text der ersten Lesung dem Text der zweiten Lesung gegenübergestellt; neue Anträge können keine mehr gemacht werden, es sei denn, die absolute Mehrheit der Mitglieder (66) beschliesse etwas anderes. [...]”*

*(2) Die Diskussionspunkte der Sitzungen vom 15. und 16. Januar 2004 sind in zwei Synopsen aufgelistet (auf Französisch: “Avant-projet de Constitution – Synopse 3<sup>ème</sup> lecture”; auf Deutsch: “Verfassungsvorentwurf – Synopse dritte Lesung”). Der Text der ersten Lesung steht in der linken Spalte; jener der zweiten Lesung in der mittleren Spalte; eine dritte Spalte rechts ist für die Ergebnisse der dritten Lesung vorgesehen. Die Fehler in den beiden Dokumenten sind in diesem Protokoll festgehalten.*

*(3) Die Synopsen halten für jede Bestimmung fest, welcher Teil davon (die ganze Bestimmung, ein Absatz, gewisse Buchstaben einer Aufzählung, usw.) Gegenstand einer dritten Lesung ist. Diese Einzelheiten werden auch in dieses Protokoll aufgenommen.*

*(4) Die beiden Synopsen beinhalten ebenfalls eine Nummerierung der Abstimmungen dieser beiden Tage. Die Reihenfolge der Diskussion und somit auch die Struktur dieses Protokolls entsprechen der Reihenfolge der Abstimmungen.*

### **STRUKTUR DES VORENTWURFS**

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 2 gemäss Synopse).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 105 zu 5 Stimmen, bei 2 Enthaltungen.*

## *ERSTER TITEL*

### *Allgemeine Bestimmungen*

#### *Art. 1 Kanton Freiburg*

*N.B.: Abs. 2 steht nicht mehr zur Diskussion.*

**Antoinette de Weck** begründet die Wahl des Ausdrucks “libéral” in der zweiten Lesung.

Im Namen der SP-Fraktion unterstützt **Fabienne Tâche** den Text der ersten Lesung.

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 3).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 63 zu 44 Stimmen, bei 5 Enthaltungen.*

#### *Art. 2 Gebiet, Hauptstadt und Wappen*

*N.B.: Die Abs. 2 und 3 stehen nicht mehr zur Diskussion.*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 4).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 110 zu 2 Stimmen, bei 1 Enthaltung.*

#### *Art. 3 Staatsziele*

*N.B.: Die Bst. c, d und g stehen nicht mehr zur Diskussion.*

*Zu Bst. a:*

Im Namen der CSP-Fraktion beantragt **Noël Ruffieux** Wiederaufnahme von Bst. a.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 5; Bst. a).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung (Streichung) mit 65 zu 44 Stimmen, bei 1 Enthaltung.*

*Zu Bst. b:*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 6; Bst. b).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 109 zu 3 Stimmen, ohne Enthaltung.*

*Zu Bst. e und e<sup>bis</sup>:*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 7; Bst. e und e<sup>bis</sup>).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 110 Stimmen (einstimmig).*

*Zu Bst. f:*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 8; Bst. f).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 110 zu 3 Stimmen, ohne Enthaltung.*

*Zu Bst. f<sup>bis</sup>:*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 9; Bst. f<sup>bis</sup>).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 110 zu 2 Stimmen, bei 1 Enthaltung.*

*Zu Bst. h:*

Im Namen der CSP-Fraktion unterstützt **Philippe Wandeler** den Text der ersten Lesung.

**Claude Schenker** ruft Abs. 2 der zweiten Lesung in Erinnerung, den er bevorzugt.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 10; Bst. h).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung (Streichung) mit 70 zu 42 Stimmen, bei 2 Enthaltungen.*

*Zu Abs. 2:*

Im Namen der OL-Fraktion beantragt **Claudine Brohy** die Beibehaltung der Fassung der ersten Lesung (kein Abs. 2).

**Antoinette de Weck** erläutert die Änderungen der Redaktionskommission. Die Kommission hat die Streichung dieses Absatzes in Erwägung gezogen, doch ist sie zum Schluss gekommen, dass es sich um eine grundsätzliche Frage handelt.

Im Namen der SP-Fraktion beantragt **Patrik Gruber** die Beibehaltung der Fassung der ersten Lesung (kein Abs. 2).

Im Namen der CVP-Fraktion beantragt **Claude Schenker** die Beibehaltung von Abs. 2.

Im Namen der FDP-Fraktion tut **Denis Boivin** dasselbe.

**Marie Garnier** meint, dass man sich eine Doppelerwähnung ersparen kann (siehe Art. 57).

**Guido Müller** meint auch, dass man vor einer schlecht verständlichen Doppelerwähnung steht.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 11; Abs. 2).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 72 zu 40 Stimmen, bei 3 Enthaltungen.*

#### *Art. 4 Grundsätze staatlichen Handelns*

*N.B.: Nur Abs. 2 steht zur Diskussion.*

*Fehler: In Abs. 1 “tend à l'intérêt commun” durch “répond à un intérêt public” ersetzen.*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 12).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 109 zu 2 Stimmen, ohne Enthaltung.*

#### *Art. 5 Beziehungen nach aussen*

*N.B.: Nur Abs. 3 steht zur Diskussion.*

**Vincent Brodard** unterstützt im Namen der SP-Fraktion Abs. 3 der ersten Lesung.

Im Namen der CSP-Fraktion beantragt **Peter Jaeggi** ebenfalls Beibehaltung von Abs. 3.



Im Namen der OL-Fraktion tut **Marie Garnier** dasselbe. Sie lädt die Redaktionskommission ein, die Vereinfachung der Abs. 1 und 2 zu prüfen.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 13).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung (Streichung) mit 65 zu 49 Stimmen, ohne Enthaltung.*

---

Die Sitzung wird um 10.25 Uhr unterbrochen. Sie wird um 10.50 Uhr wieder aufgenommen.

---

## *Art. 6 Sprachen*

*N.B.: Art. 6 und 7 in der ersten Lesung.*

**Antoinette de Weck** erläutert die Änderungen der Redaktionskommission. Die Kommission hat zwei Entscheide zurückgezogen: Wieder Doppelpunkt zwischen den beiden Sätzen von Abs. 2 und schliesslich wieder der Ausdruck “autochtone” (und nicht “historique”) <sup>1</sup>.

**Moritz Boschung** wünscht mit andern Mitgliedern des Rates in Anwendung von Art. 53 Abs. 3 der Geschäftsordnung einen zusätzlichen Antrag zur Abstimmung vorzulegen: “<sup>1</sup> Le français et l’allemand sont les langues officielles du canton. <sup>2</sup> La langue officielle des communes est le français ou l’allemand. Dans les communes sises à proximité de la frontière des langues qui comptent une minorité linguistique importante, le français et l’allemand peuvent être les langues officielles. <sup>3</sup> L’Etat encourage la compréhension, la bonne entente et les échanges entre les communautés linguistiques cantonales et fédérales. Il favorise le bilinguisme. <sup>4</sup> Toute personne qui s’adresse à une autorité dont la compétence s’étend à l’ensemble du canton peut le faire dans la langue officielle de son choix.”<sup>1</sup> Französisch und Deutsch sind die Amtssprachen des Kantons. <sup>2</sup> Die Amtssprache der Gemeinden ist Französisch oder Deutsch. In den Gemeinden im Sprachgrenzgebiet mit einer bedeutenden sprachlichen Minderheit können Deutsch und Französisch Amtssprachen sein. <sup>3</sup> Der Staat setzt sich ein für die Verständigung, das Einvernehmen und den Austausch zwischen den kantonalen und den schweizerischen Sprachgemeinschaften. Er fördert die Zweisprachigkeit. <sup>4</sup> An die für den ganzen Kanton zuständigen Behörden können sich alle in der Amtssprache ihrer Wahl wenden.”

*Die Fraktionen haben das Wort zum Grundsatz der Eröffnung der Diskussion zu andern Anträgen als zu den Texten der ersten und zweiten Lesung.*

Im Namen der FDP-Fraktion widersetzt sich **Antoinette de Weck** der Eröffnung der verlangten Diskussion und unterstützt den Text der zweiten Lesung.

Im Namen der CVP-Fraktion tut **Laurent Schneuwly** dasselbe.

Im Namen der SP-Fraktion befürwortet **Christian Seydoux** die Eröffnung der Diskussion, auch wenn ihre grundsätzliche Haltung zur Frage eher negativ ist.

---

<sup>1</sup> Der definitive Text ist den Mitgliedern des Rates ausgehändigt worden.

Im Namen der Öff.-Fraktion widersetzt sich **Félicien Morel** der Eröffnung der Diskussion. Er unterstreicht die Integrationsfunktion des Territorialitätsprinzips. – Es geht um die kantonale Kohäsion.

Im Namen der CSP-Fraktion zitiert **Peter Jaeggi** die neue Verfassung des Kantons Graubünden (ohne explizites Territorialitätsprinzip) und unterstützt den Antrag um Eröffnung der Diskussion.

**Ueli Johner** erklärt, dass die Mitglieder der SVP-Fraktion frei stimmen werden.

**Michel Bavaud** erklärt, dass sich die Lage für die OL-Fraktion gleich verhält. Er befürchtet eine Zeitvergeudung.

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung (Grundsatz der Eröffnung der Diskussion auf andere Anträge als auf die Texte der ersten und zweiten Lesung).

*Der Rat lehnt mit 58 zu 41<sup>2</sup> Stimmen, bei 14 Enthaltungen, die Diskussion zu andern Anträgen als zu den Texten der ersten und zweiten Lesung ab.*

**Ambros Lüthi** unterstützt den Text der zweiten Lesung.

**Patrik Gruber** meint, dass die beiden jetzt zur Verfügung stehenden Texte ungenügend sind. Er kann den Text der zweiten Lesung nicht unterstützen (und wird ihn bekämpfen). Nötigenfalls kann man einige Jahre mit dem Text der ersten Lesung leben.

**Raphaël Chollet** unterstreicht die Bedeutung des Territorialitätsprinzips und bringt zu den beiden zur Diskussion stehenden Texten Reserven an.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 14).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung (wie von der Redaktionskommission abgeändert) mit 95 zu 13 Stimmen, bei 7 Enthaltungen.*

## *Art. 7<sup>bis</sup> Pflichten*

*N.B.: Art. 7<sup>bis</sup> wird dem Art. 43 der ersten Lesung gegenübergestellt.*

**Marie Garnier** wünscht in Anwendung von Art. 53 Abs. 3 einen zusätzlichen Antrag einzubringen (Ergänzung mit “et l’environnement”/“und der Umwelt” am Schluss von Abs. 2). Sie ersucht die Redaktionskommission, diesen Antrag zu prüfen, wenn die Eröffnung der Diskussion abgelehnt werden sollte.

*Die Fraktionen haben das Wort zum Grundsatz der Eröffnung der Diskussion zu andern Anträgen als zu den Texten der ersten und zweiten Lesung.*

Im Namen der SP-Fraktion unterstützt **Alexandre Grandjean** den Antrag zur Eröffnung der Diskussion (wie das Anliegen grundsätzlich).

Im Namen der CSP-Fraktion tut **Noël Ruffieux** dasselbe.

Im Namen der CVP-Fraktion wünscht **Monika Bürge-Leu** die Eröffnung einer Diskussion bloss zu wichtigen Fragen, was hier nicht der Fall ist.

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung (Grundsatz der Eröffnung der Diskussion zu andern Anträgen als zu den Texten der ersten und zweiten Lesung).

---

<sup>2</sup> Absolute Mehrheit der Mitglieder des Rates (66) zur Eröffnung der Diskussion (Art. 53 Abs. 3 der Geschäftsordnung).

*Der Rat lehnt mit 56 zu 53<sup>3</sup> Stimmen, bei 5 Enthaltungen, die Eröffnung der Diskussion zu andern Anträgen als zu den Texten der ersten und zweiten Lesung ab.*

Im Namen der SP-Fraktion unterstützt **Anna Petrig** den Text der zweiten Lesung.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 15).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung (Art. 7<sup>bis</sup>) mit 110 zu 1 Stimme, bei 2 Enthaltungen.*

## **5. Nominalabstimmung zum ganzen ersten Titel**

**Der Präsident** schreitet zur Nominalabstimmung zum ganzen ersten Titel (Art. 1 bis 7<sup>bis</sup>).

*Der erste Titel wird mit 98 zu 5 Stimmen, bei 10 Enthaltungen, angenommen.*

*Die Nominalliste der Abstimmungen wird diesem Protokoll beigelegt.*

## **6. Einzelberatung der Artikel des Vorentwurfs (Fortsetzung der dritten Lesung)**

### *II. TITEL*

#### *Grundrechte und Sozialrechte*

#### *ERSTES KAPITEL*

#### *Grundrechte*

#### *Art. 9    Rechtsgleichheit*

*N.B.: Art. 9 und 10 der ersten Lesung, wie Art. 37 der ersten Lesung, dessen Inhalt in der zweiten Lesung in den Art. 9 Abs. 3 versetzt worden ist.*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 16).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 108 zu 0 Stimmen, bei 1 Enthaltung.*

#### *Art. 13   Recht auf Leben und persönliche Freiheit*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 17).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 110 zu 2 Stimmen, ohne Enthaltung.*

#### *Art. 15   Ehe und Familie*

#### *Art. 15<sup>bis</sup>   Andere Lebensgemeinschaften*

*N.B.: Art. 15 der ersten Lesung*

---

<sup>3</sup> Absolute Mehrheit der Mitglieder des Rates (66) zur Eröffnung der Diskussion (Art. 53 Abs. 3 der Geschäftsordnung).

*Zu Art.15 und 15<sup>bis</sup> Abs. 1:*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 18; Art. 15 der ersten Lesung gegen Art. 15 und Art. 15<sup>bis</sup> Abs. 1 der zweiten Lesung).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 107 zu 4 Stimmen, bei 1 Enthaltung.*

*Zu Art. 15<sup>bis</sup> Abs. 2:*

**Claude Schenker** und **Daniel de Roche** sowie **Pierre-André Liniger** im Namen der SVP-Fraktion widersetzen sich Abs. 2 von Art. 15<sup>bis</sup>.

**Fabian Vollmer** unterstützt Abs. 2.

**Philippe Wandeler** tut im Namen der CSP-Fraktion dasselbe. Er meint, dass die Haltung von Claude Schenker einer "absoluten Scheinheiligkeit" gleichkommt.

**Nicole Lehner** unterstützt Abs. 2.

**Denis Boivin** meint, dass Abs. 1 von Art. 15<sup>bis</sup> genügt. Die wirkliche Lösung liege beim Bund.

**Annelise Meyer** meint, dass die Bundeslösung noch nicht vorliegt und unterstützt Abs. 2.

**Jean Baeriswyl** unterstützt Abs. 2.

**Placide Meyer** ruft die Vernehmlassung in Erinnerung und widersetzt sich Abs. 2.

**Alain Berset** unterstützt Abs. 2.

**Jean-Bernard Repond** tut dasselbe.

**Placide Meyer** erachtet die Haltung von Jean-Bernard Repond als scheinheilig.

**Daniel de Roche** wiederholt, dass ihm Abs. 2 Mühe bereitet.

**Marie Garnier** beantragt, den homosexuellen Paaren Rechte zu verleihen.

**Grégoire Bovet** begrüsst Abs. 2.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 19; zusätzlicher Abs. der zweiten Lesung zur Eintragung einer Partnerschaft für gleichgeschlechtliche Paare?).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 74 zu 35 Stimmen, bei 3 Enthaltungen.*

---

Die Sitzung wird um 12.15 unterbrochen. Sie wird um 14 Uhr wieder aufgenommen.

---

Anwesend: 118 Verfassungsrätinnen und Verfassungsräte.

Entschuldigt: Claudine Brohy, Isabelle Chervet, Danielle Julmy, Nicole Monney, Sylviane Périsset, Lisbeth Spring-Sturny, Cédric Bossart, Laurent Chassot, Vincent Jacquat, Claude Schorderet, Olivier Suter, Gaston Waeber.

Ist weiter anwesend: Pascal Corminboeuf, Staatsrat.

**Der Präsident** begrüsst Pascal Corminboeuf.

*Beifall.*

### *Art. 18<sup>bis</sup> Zugang zum Wissen*

*N.B.: Diese Bestimmung ist in der zweiten Lesung eingeführt worden.*

**Jean Baeriswyl** unterstützt die Bestimmung. Er wünscht, dass die Redaktionskommission deren Formulierung und Eingliederungsstelle prüft. In Absprache mit Joseph Rey schlägt er den Untertitel “Recht auf Unterricht” vor.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 20).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung (Art. 18<sup>bis</sup>) mit 54 zu 30 Stimmen, bei 4 Enthaltungen.*

### *Art. 20 Medien*

*N.B.: Die in zweiter Lesung von Art. 20 angenommene Fassung bewirkt die Änderung des Untertitels von Art. 19 [von nun an “Meinung und Information”] und die Streichung von Art. 21.*

**Anna Petrig** beantragt die Wahl des Textes der ersten Lesung.

**Moritz Boschung** meint, dass der Text der ersten Lesung in Bezug auf die Auswirkung des Zensurverbots richtig ist.

Im Namen der CVP-Fraktion unterstützt **Claude Schenker** den Text der zweiten Lesung.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 21).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 67 zu 38 Stimmen, ohne Enthaltung – mit den vorerwähnten Auswirkungen auf Art. 19 (Untertitel) und auf Art. 21 (Streichung).*

### *Art. 25 Versammlungen und Demonstrationen*

*N.B.: Nur Abs. 2 steht zur Diskussion.*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 22).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 104 zu 1 Stimme, bei 1 Enthaltung.*

### *Art. 26 Petition*

**Michelle Chassot** unterstützt im Namen der SP-Fraktion den Text der ersten Lesung.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 23).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 77 zu 29 Stimmen, ohne Enthaltung.*

## *Art. 28 Koalitionsfreiheit*

*N.B.: Art. 28 und 29 der ersten Lesung.*

**Vincent Brodard** unterstützt im Namen der SP-Fraktion den Text der ersten Lesung.

Im Namen der FDP-Fraktion unterstützt **Jean-Jacques Marti** den Text der zweiten Lesung.

Im Namen der OL-Fraktion unterstreicht **Michel Bavaud** die Bedeutung der Aufführung eines Rechts und zieht den Ausdruck “supprimer ou restreindre” jenem von “interdire” vor.

**Antoinette de Weck** ruft in Erinnerung, dass der Text der zweiten Lesung von einem Antrag der Kommission 2 stammt und **Jean Baeriswyl** erklärt, dass es der Text der Bundesverfassung ist.

Im Namen der CVP-Fraktion unterstützt **Claude Schenker** den Text der zweiten Lesung.

**Der Präsident** erinnert Michel Bavaud daran, dass der Rat bloss zwischen den Texten der ersten oder zweiten Lesung wählen kann.

**Christian Levrat** ruft in Erinnerung, dass das Bundesgericht ein Streikrecht anerkennt, sogar seit dem Inkrafttreten der neuen Verfassung. Er befürwortet die Wiederaufnahme des Textes der ersten Lesung.

**Claude Schenker** unterstützt erneut den Text der zweiten Lesung.

**Joseph Binz** widersetzt sich der Anerkennung eines Streikrechts.

**Philippe Wandeler** unterstützt den Text der ersten Lesung.

**Joseph Rey** erläutert die Bedeutung des Streiks im Falle des Postdienstes. Er unterstützt den Text der ersten Lesung.

**Christian Levrat** sagt, dass die gestellten Bedingungen des Vorentwurfs in den Texten der ersten und zweiten Lesung die gleichen sind. Es ist deshalb wichtig, den Ausdruck “Streikrecht” zu gebrauchen, da dies der Rechtsprechung des Bundesgerichtes entspricht.

**Kurt Sager** meint, dass es sich in Anbetracht der gewählten Aufführungsstelle der Bestimmung so oder so um ein Grundrecht handelt.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 24).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 60 zu 50 Stimmen, bei 2 Enthaltungen.*

## *Art. 30 Eigentum*

*N.B.: Nur Abs. 3 steht zur Diskussion.*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 25).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 105 zu 2 Stimmen, bei 3 Enthaltungen.*

## *Art. 31 Verfahren*

### *a) Im Allgemeinen*

*N.B.: Nur Abs. 5 (Abs. 4 von Art. 36 der ersten Lesung) steht zur Diskussion.*

**Antoinette de Weck** ruft den Ursprung der Regelung in Erinnerung, die fortan alle Verfahren betrifft.

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 26).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 108 zu 1 Stimme, bei 1 Enthaltung.*

## **7. Nominalabstimmung zum ganzen ersten Kapitel des II. Titels**

**Der Präsident** schreitet zur Nominalabstimmung zum ganzen ersten Kapitel des II. Titels (Art. 8 bis 33).

*Das erste Kapitel des II. Titels wird mit 94 zu 16 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, angenommen.*

*Die Nominalliste der Abstimmungen wird diesem Protokoll beigelegt.*

## **8. Einzelberatung der Artikel des Vorentwurfs (Fortsetzung der dritten Lesung)**

*[II. TITEL*

*Grundrechte und Sozialrechte]*

*2. KAPITEL*

*Sozialrechte*

*Art. 34 Mutterschaft*

*Art. 162 [Übergangsrecht]*

*b) Besondere Bestimmungen*

*1. Mutterschaft (Art. 34)*

*N.B.: Abs. 1 von Art. 34 steht nicht mehr zur Diskussion.*

**Antoinette de Weck** gibt an, dass die Redaktionskommission das Adjektiv “kantonal” gestrichen hat und dass sie die deutschsprachige Fassung von Abs. 3 dem französischsprachigen Text angeglichen hat.

Im Namen der SVP-Fraktion möchte **Ueli Johner** in Anwendung von Art. 53 Abs. 3 der Geschäftsordnung einen zusätzlichen Antrag (Streichung der Abs. 2 und 3 von Art. 34 sowie der gesamten Übergangsbestimmung) zur Abstimmung bringen.

Im Namen der CVP-Fraktion möchte **Claude Schenker** in Anwendung von Art. 53 Abs. 3 der Geschäftsordnung einen zusätzlichen Antrag zur Abstimmung bringen (neuer Text für Abs. 3 von Art. 34): “Les mères sans activité lucrative reçoivent des prestations équivalent au moins au montant de base du minimum vital; celles qui ont une activité lucrative à temps partiel y ont droit proportionnellement.”/“Nicht erwerbstätige Mütter erhalten Leistungen, die mindestens dem Grundbetrag des Existenzminimums entsprechen; jene, die teilzeitlich erwerbstätig sind, haben proportional darauf Anspruch.”

Im Namen der FDP-Fraktion möchte **Denis Boivin** in Anwendung von Art. 53 Abs. 3 der Geschäftsordnung einen zusätzlichen Antrag zur Abstimmung bringen (neuer zweiter Satz von Abs. 1

der Übergangsbestimmung): “Elles le sont pendant une durée maximum de 12 mois en faveur des mères sans activité lucrative ou travaillant à temps partiel, et qui sont dans une situation économique modeste.”/“Mütter, die nicht oder teilweise erwerbstätig sind und in finanziell bescheidenen Verhältnissen leben, erhalten während höchstens 12 Monaten Leistungen.”

*Die Fraktionen haben das Wort zum Grundsatz der Eröffnung der Diskussion zu andern Anträgen als zu den Texten der ersten und zweiten Lesung.*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Grundsatz der Eröffnung der Diskussion zu andern Anträgen als den Texten der ersten und zweiten Lesung).

*Der Rat stimmt mit 79<sup>4</sup> zu 24 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, der Eröffnung der Diskussion zu andern Anträgen als den Texten der ersten und zweiten Lesung zu.*

**Ueli Johner** stellt und unterstützt den Antrag der SVP-Fraktion (siehe weiter oben).

**Claude Schenker** stellt und unterstützt den Antrag der CVP-Fraktion (siehe weiter oben). Er erachtet den von der FDP-Fraktion beantragten Text als überflüssig.

**Denis Boivin** stellt und unterstützt den Antrag der FDP-Fraktion (siehe weiter oben). Er erläutert die bestehende Gesetzgebung, welche die FDP-Fraktion beibehalten möchte. Er widersetzt sich dem Antrag der CVP-Fraktion.

Im Namen der OL-Fraktion widersetzt sich **Marie Garnier** dem Antrag der CVP-Fraktion.

Im Namen der SP-Fraktion unterstützt **Eva Ecoffey** den Antrag der CVP-Fraktion und lehnt die andern ab.

Im Namen der CSP-Fraktion widersetzt sich **Philippe Wandeler** dem Antrag der CVP-Fraktion und unterstützt jenen der FDP-Fraktion.

**Marie Garnier** hält fest, dass die Haltung der OL-Fraktion jener der CSP-Fraktion entspricht.

**William Grandmaison** widersetzt sich dem Antrag der CVP-Fraktion.

**Claudine Matthey** findet Gutes im Antrag der CVP-Fraktion.

**Yvonne Gendre** widersetzt sich dem Antrag der CVP-Fraktion und unterstützt jenen der FDP-Fraktion.

**Joseph Binz** fragt sich, wie das alles finanziert werden soll.

**Annelise Meyer** lehnt den Antrag der CVP-Fraktion entschieden ab.

**Grégoire Bovet** unterstützt den Antrag der CVP-Fraktion.

**Christian Levrat** unterstützt den Antrag der CVP-Fraktion in einer Logik der Familienpolitik.

**Erika Schnyder** widersetzt sich dem Antrag der CVP-Fraktion.

**Joseph Eigenmann** unterstützt ihn dagegen.

**José Nieva** tut desgleichen.

**Gabrielle Bourguet** tut desgleichen. Sie widersetzt sich dem Antrag der FDP-Fraktion.

**Françoise Ducrest** unterstützt den Antrag der CVP-Fraktion.

**Pierre-André Liniger** begrüsst eine Mutterschaftsversicherung, kann aber Art. 34 Abs. 3 der zweiten Lesung nicht verstehen.

---

<sup>4</sup> Absolute Mehrheit der Mitglieder des Rates (66) zur Eröffnung der Diskussion (Art. 53 Abs. 3 der Geschäftsordnung).



**Patrik Gruber** kommt zum Schluss, dass der Antrag der CVP-Fraktion im Grunde genommen der beste ist (obwohl er Mängel enthält).

**Placide Meyer** macht sich zum Sprecher des Mittelstandes und unterstützt den Antrag der CVP-Fraktion.

Da sein vorgeschlagenes Verfahren nicht bestritten wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 27). Er setzt den Antrag der CVP-Fraktion jenem der FDP-Fraktion gegenüber.

*Der Antrag der CVP-Fraktion wird mit 77 zu 34 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, angenommen.*

**Der Präsident** schreitet zur nächsten Abstimmung. Er stellt den Antrag der CVP-Fraktion jenem der SVP-Fraktion gegenüber.

*Der Antrag der CVP-Fraktion wird mit 89 zu 24 Stimmen, bei 3 Enthaltungen, angenommen.*

**Der Präsident** schreitet zur nächsten Abstimmung. Er stellt den Text der zweiten Lesung dem Antrag der CVP-Fraktion gegenüber.

*Der Antrag der CVP-Fraktion wird mit 79 zu 35 Stimmen, bei 3 Enthaltungen, angenommen.*

**Der Präsident** schreitet zur letzten Abstimmung. Er stellt den Antrag der CVP-Fraktion dem Text der ersten Lesung gegenüber.

*Der Antrag der CVP-Fraktion wird mit 95 zu 8 Stimmen, bei 13 Enthaltungen, angenommen.*

*Der Rat wählt für die Art. 34 und 162 die Fassung der zweiten Lesung, aber mit der Änderung gemäss Antrag der CVP-Fraktion.*

### *Art. 68<sup>bis</sup> Verletzliche und abhängige Personen*

*N.B.: Art. 35 der ersten Lesung.*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 28).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung (Art. 68<sup>bis</sup>) mit 111 zu 0 Stimmen, bei 1 Enthaltung.*

### *Art. 36 Kinder und Jugendliche*

*N.B.: Abs. 1 lautet in der ersten und zweiten Lesung nicht gleich. Abs. 2 steht nicht mehr zur Diskussion. Abs. 3 der ersten Lesung ist zu Abs. 3 von Art. 40 der zweiten Lesung geworden; die beiden Absätze werden einander gegenüber gestellt. Abs. 4 der ersten Lesung ist zu Abs. 5 von Art. 31 der zweiten Lesung geworden (siehe weiter oben ad Art. 31, Abstimmung 26). Abs. 5 der ersten Lesung, unverändert in der zweiten Lesung, ist somit zu Abs. 3 geworden; er steht nicht mehr zur Diskussion.*

*Zu Abs. 1:*

**Françoise Ducrest** unterstützt im Namen der OL-Fraktion den Text der ersten Lesung.

**Nicole Lehner** tut im Namen der SP-Fraktion dasselbe.

Im Namen der CVP-Fraktion unterstützt **Jean Baeriswyl** den Text der zweiten Lesung.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 29; Abs. 1).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 69 zu 39 Stimmen, bei 1 Enthaltung.*

*Zu Abs. 3 von Art. 36 der ersten Lesung:*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 30; Abs. 3 der ersten Lesung gegen Abs. 3 von Art. 40 der zweiten Lesung).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 105 zu 0 Stimmen, bei 3 Enthaltungen.*

### *Art. 67<sup>bis</sup> Beziehungen zwischen den Generationen*

*N.B.: Entspricht Abs. 2 von Art. 38 der ersten Lesung. Abs. 1 dieser Bestimmung steht nicht mehr zur Diskussion.*

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 31).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung (Art. 67<sup>bis</sup>) mit 104 zu 4 Stimmen, ohne Enthaltung.*

### *Art. 39 Lebensende*

*N.B.: Bestimmung in der zweiten Lesung gestrichen.*

**Anna Petrig** unterstützt im Namen der SP-Fraktion die Fassung der zweiten Lesung (Streichung).

**Philippe Wandeler** unterstützt die Bestimmung gemäss erster Lesung.

**Annelise Meyer** antwortet Philippe Wandeler und widersetzt sich der Bestimmung.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 32).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung (Streichung der Bestimmung) mit 90 zu 14 Stimmen, bei 3 Enthaltungen.*

## **9. Nominalabstimmung zum ganzen 2. Kapitel des II. Titels**

**Der Präsident** schreitet zur Nominalabstimmung zum ganzen 2. Kapitel des II. Titels (Art. 34 bis 40).

*Das 2. Kapitel des II. Titels wird mit 91 zu 14 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, angenommen.*

*Die Nominalliste der Abstimmungen wird diesem Protokoll beigelegt.*

## **10. Nominalabstimmung zum ganzen II. Titel**

**Der Präsident** schreitet zur Nominalabstimmung zum ganzen II. Titel (Art. 8 bis 42).

*Der II. Titel wird mit 83 zu 17 Stimmen, bei 12 Enthaltungen, angenommen.*

*Die Nominalliste der Abstimmungen wird diesem Protokoll beigelegt.*

---

Die Sitzung wird um 15.50 Uhr unterbrochen. Sie wird um 16.15 Uhr wieder aufgenommen.

---

## **11. Einzelberatung der Artikel des Vorentwurfs (Fortsetzung der dritten Lesung)**

### *III. TITEL*

#### *Politische Rechte*

#### *ERSTES KAPITEL*

#### *Politische Rechte in kantonalen Angelegenheiten*

#### *Art. 44 Stimm- und Wahlberechtigte*

*N.B.: Nur die Bst. b und c von Abs. 1 der ersten Lesung, in der zweiten Lesung gestrichen, stehen noch zur Diskussion.*

*Zu Bst. b:*

**Antoinette de Weck** erklärt, dass Abs. 1 in der Folge der Streichung der Bst. b und c von der Redaktionskommission neu geschrieben worden ist. Wenn diese Buchstaben wieder aufgenommen werden, wird auf die Formulierung der ersten Lesung zurückgegriffen.

Im Namen der OL-Fraktion beantragt **Sophie Bugnon**, Bst. b beizubehalten.

Im Namen der CVP-Fraktion tut **Rose-Marie Ducrot** dasselbe.

Im Namen der FDP-Fraktion widersetzt sich **Annelise Meyer** dem Bst. b.

**Noël Ruffieux** unterstützt den Bst. b.

**Michelle Chassot** tut dasselbe.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 33; Bst. b der ersten Lesung – Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer).

*Der Rat wählt die Fassung der ersten Lesung mit 61 zu 42 Stimmen, bei 8 Enthaltungen.*

*Zu Bst. c:*

Im Namen der SP-Fraktion unterstützt **Alexandre Grandjean** den Bst. c.

Im Namen der OL-Fraktion tut **Michel Bavaud** dasselbe.

Im Namen der CSP-Fraktion tut **Joseph Rey** dasselbe.

**Ueli Johner** ruft in Erinnerung, dass die SVP-Fraktion gegen die Gewährung der politischen Rechte in kantonalen Angelegenheiten an die Ausländer ist.

Im Namen der CVP-Fraktion widersetzt sich **Jacqueline Brodard** dem Bst. c.

Im Namen der FDP-Fraktion tut **Denis Boivin** dasselbe.

**José Nieva** und **Ambros Lüthi** unterstützen den Bst. c.

Da das Wort nicht verlangt wird schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 34; Bst. c der ersten Lesung – Ausländerinnen und Ausländer).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung (kein Bst. c) mit 67 zu 42 Stimmen, bei 3 Enthaltungen.*

## *Art. 44<sup>bis</sup> Wahlen*

*N.B.: Es geht um Art. 52 der ersten Lesung. Er ist von der Redaktionskommission versetzt worden. Nur sein Abs. 3, in der zweiten Lesung gestrichen, steht noch zur Diskussion.*

*Fehler: In der deutschsprachigen Synopse fehlen in Abs. 1 die "Oberamtspersonen".*

**Antoinette de Weck** bedauert die Streichung von Abs. 3 in der zweiten Lesung.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 35).

*Der Rat wählt für Art. 44<sup>bis</sup> die Fassung der ersten Lesung mit 53 zu 43 Stimmen, bei 11 Enthaltungen.*

## *Art. 45 Volksinitiative*

### *a) Gegenstand*

## *Art. 46 b) Form und Frist*

## *Art. 47 c) Gültigkeit*

## *Art. 48 d) Behandlung*

*N.B.: Der Inhalt der Art. 45 bis 48 der ersten Lesung ist in der zweiten Lesung vereinfacht worden. Das Gesamte ist von der Redaktionskommission in der Folge der zweiten Lesung ganz umgeschrieben worden, um zu den Art. 45 bis 48 (wie 159<sup>bis</sup> und <sup>ter</sup>, diese beiden letzten Bestimmungen bilden einen neuen X. Titel zur Verfassungsrevision) zu werden. Die beiden Lesungen werden einander gesamthaft gegenübergestellt.*

**Antoinette de Weck** erklärt, wie man zum vorliegenden Text gekommen ist (Intervention der Redaktionskommission auf Antrag von Maurice Reynaud). Als Antwort auf eine ihr von der CVP-Fraktion gestellte Frage erklärt sie, dass eine Teilungültigkeit einer Initiative möglich ist (und sogar nötig, wenn der Fehler bloss einen Teil des Initiativtextes betrifft).

**Philippe Berther** verlangt im Namen der CVP-Fraktion, dass die Redaktionskommission das Nötige unternimmt, damit diese Regelung explizit wird.

**Antoinette de Weck** ist im Namen der Redaktionskommission bereit, diese Frage zu prüfen.

**Philippe Wandeler** möchte, dass sich das Plenum zu dieser Frage ausspricht.

**Der Präsident** meint, dass die Redaktionskommission die Arbeit zu erledigen hat.

**Alain Berset** verlangt mit Ordnungsantrag, dass die Redaktionskommission verpflichtet wird, diese Regelung einzutragen.

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung (Ordnungsantrag).

*Der Ordnungsantrag wird mit 61 zu 33 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, angenommen.*

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung (Abstimmung 36).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 97 zu 5 Stimmen, bei 1 Enthaltung.*

**Antoinette de Weck** erklärt Félicien Morel, warum der allgemeine Ausdruck “Erlasse“ zu wählen ist, um den Inhalt des Finanzreferendums zu bezeichnen.

## **12. Nominalabstimmung zum ganzen ersten Kapitel des III. Titels**

**Der Präsident** schreitet zur Nominalabstimmung zum ganzen ersten Kapitel des III. Titels (Art. 44 bis 51).

*Das erste Kapitel des III. Titels wird mit 93 zu 11 Stimmen, bei 4 Enthaltungen, angenommen.*

*Die Nominalliste der Abstimmungen wird diesem Protokoll beigelegt.*

## **13. Einzelberatung der Artikel des Vorentwurfs (Fortsetzung der dritten Lesung)**

*[III. TITEL  
Politische Rechte]*

*2. KAPITEL  
Politische Rechte in Gemeindeangelegenheiten*

*Art. 55 Gemeinde  
b) Weitere politische Rechte*

*N.B.: Nur Abs. 2 steht noch zur Diskussion.*

**Christine Müller** beantragt im Namen der SP-Fraktion, den Text der ersten Lesung beizubehalten.

Im Namen der FDP-Fraktion unterstützt **Antoinette de Weck** den Text der zweiten Lesung.

Im Namen der CVP-Fraktion tut **Philippe Berther** dasselbe.

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 37).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 71 zu 35 Stimmen, bei 2 Enthaltungen.*

## **14. Nominalabstimmung zum ganzen 2. Kapitel des III. Titels**

**Der Präsident** schreitet zur Nominalabstimmung zum ganzen 2. Kapitel des III. Titels (Art. 45 bis 56).

*Das 2. Kapitel des III. Titels wird mit 86 zu 13 Stimmen, bei 8 Enthaltungen, angenommen.*

*Die Nominalliste der Abstimmungen wird diesem Protokoll beigelegt.*

## **15. Nominalabstimmung zum ganzen III. Titel**

**Der Präsident** schreitet zur Nominalabstimmung zum ganzen III. Titel (Art. 44 bis 56).

*Der III. Titel wird mit 75 zu 16 Stimmen, bei 14 Enthaltungen, angenommen.*

*Die Nominalliste der Abstimmungen wird diesem Protokoll beigelegt.*

## **16. Einzelberatung der Artikel des Vorentwurfs (Fortsetzung der dritten Lesung)**

### *IV. TITEL*

#### *Öffentliche Aufgaben*

#### *Art. 57 Grundsätze*

##### *a) Aufgabenerfüllung*

*N.B.: Nur der in der zweiten Lesung gestrichene Abs. 3 steht zur Diskussion.*

**Ambros Lüthi** und **Philippe Wandeler** unterstützen den Text der ersten Lesung.

Im Namen der OL-Fraktion tut **Marie Garnier** dasselbe.

**Marianne Terrapon** unterstützt den Text der ersten Lesung.

**Jean-Jacques Marti** unterstützt den Text der zweiten Lesung.

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 38).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 56 zu 45 Stimmen, bei 1 Enthaltung.*

#### *Art. 58 [Grundsätze]*

##### *b) Aufgabenteilung zwischen Staat und Gemeinden*

*N.B.: Nur der in der zweiten Lesung gestrichene Abs. 2 steht zur Diskussion.*

**Vincent Brodard** unterstützt im Namen der SP-Fraktion den Text der ersten Lesung.

Im Namen der CSP-Fraktion tut **Philippe Wandeler** dasselbe.

**Jean-Jacques Marti** unterstützt den Text der zweiten Lesung.

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 39).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 61 zu 36 Stimmen, bei 1 Enthaltung.*

#### *Art. 59 [Grundsätze]*

##### *c) Aufgabenerfüllung durch Dritte*

*N.B.: Nur Abs. 2 steht zur Diskussion.*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 40).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 69 zu 28 Stimmen, ohne Enthaltung.*

*Art. 60 Materielle Sicherheit*  
*a) Armut, Arbeitslosigkeit und Ausgrenzung*

*N.B.: Nur der in der zweiten Lesung gestrichene Abs. 1 steht zur Diskussion.*

**Antoinette de Weck** erklärt die von der Redaktionskommission vorgenommenen Änderungen.

**Joseph Rey** möchte in Anwendung von Art. 53 Abs. 3 der Geschäftsordnung einen neuen Antrag einbringen (neuer Abs. 1 für Art. 60): “Un revenu minimum est à garantir à chaque personne.”/“Ein Mindesteinkommen ist jeder Person zu garantieren.” Diese Bestimmung würde alle Beteiligten ansprechen und nicht nur die Arbeitgeber.

*Die Fraktionen haben das Wort zum Grundsatz der Eröffnung der Diskussion zu ändern Anträgen als den Texten der ersten und zweiten Lesung.*

Im Namen der SP-Fraktion unterstützt **Christian Levrat** den leicht überheblichen Antrag zur Eröffnung der Diskussion.

Im Namen der FDP-Fraktion widersetzt sich **Denis Boivin** diesem Antrag.

Im Namen der SVP-Fraktion tut **Ueli Johner** dasselbe.

Im Namen der CSP-Fraktion unterstützt **Philippe Wandeler** den Antrag von Joseph Rey.

Im Namen der CVP-Fraktion widersetzt sich **Jean-Claude Maillard** diesem Antrag.

Im Namen der Öff.-Fraktion tut **Félicien Morel** dasselbe.

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung (Grundsatz der Eröffnung der Diskussion zu ändern Anträgen als den Texten der ersten und zweiten Lesung).

*Der Rat lehnt die Eröffnung der Diskussion zu ändern Anträgen als den Texten der ersten und zweiten Lesung mit 61 zu 43<sup>5</sup> Stimmen, bei 2 Enthaltungen, ab.*

Im Namen der OL-Fraktion unterstützt **Mélanie Maillard** den Text der ersten Lesung.

Im Namen der SP-Fraktion tut **Eva Ecoffey** dasselbe.

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 41).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 64 zu 42 Stimmen, ohne Enthaltung.*

*Art. 61 [Materielle Sicherheit]*  
*b) Wohnen*

**Guido Müller** unterstützt im Namen der SP-Fraktion den Text der ersten Lesung.

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 42).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 75 zu 27 Stimmen, ohne Enthaltung.*

*Art. 63 Wirtschaft*  
*a) Förderung*

**Alain Berset** unterstützt im Namen der SP-Fraktion den Text der ersten Lesung.

Im Namen der FDP-Fraktion unterstützt **Jean-Jacques Marti** den Text der zweiten Lesung.

---

<sup>5</sup> Absolute Mehrheit der Mitglieder des Rates (66) zur Eröffnung der Diskussion (Art. 53 Abs. 3 der Geschäftsordnung).

Im Namen der Öff.-Fraktion tut **Félicien Morel** dasselbe.

Mittels Ordnungsantrag verlangt **Philippe Vallet**, dass der erste Ausdruck (“in Beachtung des Grundsatzes der Wirtschaftsfreiheit”) ans Satzende gesetzt wird.

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung zum Ordnungsantrag.

*Der Ordnungsantrag wird mit 57 zu 40 Stimmen, bei 4 Enthaltungen, angenommen.*

**Christian Levrat** beantragt, den Text der ersten Lesung zu unterstützen.

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 43).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 57 zu 41 Stimmen, bei 3 Enthaltungen.*

#### *Art. 64 [Wirtschaft]*

##### *b) Monopole und Regale*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 44).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 96 zu 2 Stimmen, bei 1 Enthaltung.*

#### *Art. 65 Familien*

##### *a) Grundsätze*

*N.B.: Zur Diskussion stehen die Abs. 1 und 2 der ersten Lesung, die Abs. 1 der zweiten Lesung gegenübergestellt werden, sowie die Abs. 3 und 4 der ersten Lesung, die Abs. 2 der zweiten Lesung gegenübergestellt werden.*

*Zu Abs. 1 und 2 der ersten Lesung:*

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 45; Abs. 1 und 2 der ersten Lesung gegen Abs. 1 der zweiten Lesung).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 96 zu 4 Stimmen, bei 1 Enthaltung.*

*Zu Abs. 3 und 4 der ersten Lesung:*

Im Namen der SP-Fraktion unterstützt **Bernadette Hänni** den Text der ersten Lesung.

Im Namen der FDP-Fraktion unterstützt **Jean-Jacques Marti** den Text der zweiten Lesung.

Im Namen der OL-Fraktion unterstützt **Marie Garnier** den Text der ersten Lesung.

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 46; Abs. 3 und 4 der ersten Lesung gegen Abs. 2 der zweiten Lesung).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 61 zu 39 Stimmen, bei 1 Enthaltung.*

#### *Art. 67 Jugend*

**Anna Petrig** unterstützt im Namen der SP-Fraktion den Text der ersten Lesung.

**Philippe Wandeler** tut dasselbe für die CSP-Fraktion.

**Christian Pernet** tut dasselbe für die OL-Fraktion.

Im Namen der FDP-Fraktion unterstützt **Jean-Jacques Marti** den Text der zweiten Lesung.



**Christian Pernet** antwortet Jean-Jacques Marti.

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 47).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung mit 62 zu 42 Stimmen, ohne Enthaltung.*

### *Art. 68 Büro für Familie, Jugend und Gleichstellung*

**Joseph Rey** unterstützt den Text der ersten Lesung.

Da das Wort nicht verlangt wird, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abstimmung Nr. 48).

*Der Rat wählt die Fassung der zweiten Lesung (Streichung der Bestimmung) mit 90 zu 10 Stimmen, bei 3 Enthaltungen.*

## **17. Schluss der Sitzung**

**Der Präsident** dankt den Mitgliedern des Sekretariats für die zwischen den Sitzungen geleistete Arbeit. Er dankt den Verfassungsrätinnen und Verfassungsräten und erwartet sie in einer Stunde (Empfang des Präsidenten in Villars-sur-Glâne). Er schliesst die Sitzung um 18.05 Uhr.

---

Freiburg, 15. Januar 2004

*Der Präsident:*

Adolphe Gremaud

*Der Tagessekretär:*

Pierre Scyboz